

Immer mehr Parteiorganisationen achten darauf, daß durch die ärztlichen Leiter in der Facharztweiterbildung ein hohes Niveau gesichert wird und die qualitativ neuen Möglichkeiten der Facharztordnung, wie das zusätzliche theoretische bzw. klinische Jahr oder die Aufnahme einer zweiten Facharztweiterbildung, stärker ausgeschöpft werden. Viele Parteiorganisationen, unter anderem auch im Bezirkskrankenhaus Gera, sehen eine wichtige Aufgabe darin, bei allen jungen Ärzten die Bereitschaft zur Promotion zu entwickeln und gleichzeitig Einfluß auf die Schaffung der dafür notwendigen Bedingungen zu nehmen.

An den medizinischen Hochschuleinrichtungen und Forschungsinstituten steht die Auswertung der V. Hochschulkonferenz und die zielstrebige Verwirklichung des Politbürobeschlusses zur Entwicklung der medizinischen Forschung bis 1990 im Mittelpunkt der Parteiarbeit. Die Genossen haben die Aufgabe, gemeinsam mit den Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Studenten und allen anderen Mitarbeitern für eine weitere Leistungssteigerung in Lehre und Forschung, in Ausbildung und Erziehung zu sorgen und die Produktivität der geistigen Arbeit noch mehr zu erhöhen. Es ist notwendig, das international gute Ansehen unseres Gesundheitswesens in den 80er Jahren durch Spitzenleistungen in der Forschung und durch die Heranbildung eines qualifizierten fest mit dem Sozialismus verbundenen ärztlichen Nachwuchses weiter auszuprägen.

Die Parteiorganisationen zum Beispiel im medizinischen Bereich der Wilhelm-Pieck-Universität in Rostock oder in der medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden fördern wirkungsvoll die Erhöhung einer begründeten Risikobereitschaft in der medizinischen Forschung, orientieren auf einen schonungslosen Weltstandvergleich, auf die kritische Einschätzung der eigenen Forschungsergebnisse und auf anspruchsvolle Ziele. Sie unterstützen die Hochschullehrer bei der Einführung neuer Formen der Ausbildung im Medizinstudium, wie Wahlpraktika, fakultative Vorlesungen und interdisziplinäre Lehrveranstaltungen. Große Anstrengungen sind erforderlich, um mehr Absolventen des Medizin- und Stomatologiestudiums für eine Arbeit in den theoretisch-experimentellen Fachgebieten zu gewinnen.

Bei der weiteren Vervollkommnung der materiellen und personellen Voraussetzungen des Gesundheitswesens konzentrieren sich die Genossen in den Gesundheitseinrichtungen, in den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Kreisleitungen der SED auf die Lösung solcher Aufgaben, die sich besonders fördernd auf den Gesundheitszustand der Bürger auswirken und die von der überwiegenden Mehrheit der Bürger als vordringlich empfunden werden. Dabei wird der seit dem VIII. und IX. Parteitag bewährte Weg fortgesetzt, vorrangig diejenigen Bereiche der medizinischen Praxis auszubauen, die den Bürger ständig betreuen und von ihm am häufigsten für die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten in Anspruch genommen werden.

Die Hauptanstrengungen richten sich auf eine weitere Verbesserung der personellen Besetzung sowie der Betreuungs- und Versorgungsbedingungen für die Patienten in den Krankenhäusern. Das setzt vor-

**Leistungssteigerung in Lehre und Forschung**

**Bestimmte Bereiche mit Vorrang**